



Foto: Mario Simeunovic; pixelio.de

Wie viele ungenutzte Laptops haben Sie zu Hause herumliegen? Mindestens einen, sagt die Statistik. Vielleicht sogar bis zu drei. In der Regel sind diese Geräte etwa drei bis fünf Jahre alt. Einer der Hauptgründe, warum Sie den Alten nicht verkaufen oder zum Wertstoffhof bringen, ist die Sorge um den Schutz Ihrer Daten. Unzähligen anderen Bundesbürgern geht es genauso.

Geräte, die durchaus noch etwas wert sind und große Mengen an Wertstoffen enthalten, fristen also ein nutzloses Dasein. „Bisher existieren in der EU nur transnationale Geschäftsmodelle zur Wiederverwendung und Wiedervermarktung von Notebooks, die sich auf große Unternehmen konzentrieren, um die Wirtschaftlichkeit durch große Mengen von Geräten und Leasingverträge zu sichern“, sagt Ralf Brüning. Das will er ändern. Sein Ingenieurbüro leitet das ECO-Innovation Project RUN, was die Kurzform

für „ReUse Notebook – Collection, Refurbishment and Distribution System“ ist. Gemeinsam mit einem Konsortium von acht Unternehmen will Brüning ein Sammelsystem für Notebooks und artverwandte Geräte wie Tablets aus Privathaushalten und kleinen und mittleren Unternehmen aufbauen. Startschuss des Projekts war im November 2014, die Laufzeit beträgt drei Jahre. Die Gesamtprojektsumme beträgt rund 1,5 Millionen Euro, die EU steuert dazu die Hälfte bei. „Im Grunde ist es ein Logistikprojekt, das sich das Ziel gesetzt hat, in mehr als einem EU-Staat bis zur Kleinmenge von nur einem Gerät zu erfassen und zur Wiederverwendung aufzuarbeiten“, sagt Brüning. Im schlechtesten Fall handelt es sich bei der erfassten Menge um nur ein Gerät. So kleine Losgrößen wirtschaftlich einzusammeln sei „durchaus eine Herausforderung“.

Auch einzelne Laptops sollen erfasst werden können

Im Vorfeld hat das Projektteam europaweit recherchiert, wie ähnliche Projekte gehandhabt werden. „Tatsächlich gibt es aber im Bereich Laptops noch kein transnational agierendes Vorbild. RUN ist in Europa das erste Projekt, das sich mit der länderübergreifenden Sammlung und Vermarktung von Kleinstmengen von Laptops auseinandersetzen wird. Wir prüfen jetzt zunächst, welche Möglichkeiten es gibt, Laptopmengen zu konsolidieren“, so Brüning.

Eine sehr erfolgreiche Sammelaktion ist beispielsweise die in Österreich jährlich stattfindende Aktion „Wundertüte“. Bereits seit mehreren Jahren ruft der Radiosender Ö3 zu Weihnachten Schulen, Firmen und Vereine auf, Handys zu sammeln. Jeder Bürger des Landes erhält dazu per Post eine „Ö3-Wundertüte“, mit der die Althandys kostenfrei eingesendet werden können. Verwertungspartner der

„Ö3-Wundertüte“ ist ein eigens für die Aktion eingerichtetes Althandy-Verwertungszentrum der Caritas Wien. Der Erlös durch die Wertstoffe der schrottreifen Handys beziehungsweise durch den Wiederverkauf der Geräte kommt karitativen Zwecken zugute. Alleine im Jahr 2013 wurden fast 58.000 Mobiltelefone gesammelt.

„So eine Abdeckung durch einen Radiosender hat man in Deutschland allerdings nicht. Österreich ist eben ein kleineres Land“, sagt Brüning. Aber es gebe durchaus den Gedanken, auf ähnliche Weise mit einem Paketdienstleister zusammenzuarbeiten. Auch ein Abholservice sei denkbar; hier müssten natürlich die Kosten geprüft werden, so der Projektleiter. Auch die Einrichtung von „collection points“, zu Deutsch: Sammelpunkten, werde geprüft. Denkbar wären Standorte an Bibliotheken oder an Tankstellen.

Diese Sammelpunkte seien nicht mit den Sammelpunkten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) zu verwechseln. „Wir verorten uns ganz klar nicht im Abfallbereich und sind ein ökonomisch orientiertes Projekt. Wir wollen diese Geräte in den Kreislauf zurückholen und der Wiederverwendung zuführen“, so Brüning.

Vorabstudien hätten ergeben, dass Notebooks aus denselben Gründen nicht abgegeben werden wie bei Althandys: Es befinden sich persönliche Daten wie Fotos und E-Mails oder auch geschäftliche Dokumente darauf. „Deswegen wollen wir einen optionalen kostenpflichtigen Service anbieten, die Daten der Kunden zu sichern und ihnen zur Verfügung zu stellen. Anschließend werden die Daten zuverlässig und nach zertifizierten Standards gelöscht“, sagt Brüning.

Um die Rücknahme von Handys soll es bei RUN im Übrigen explizit nicht gehen. „Es gibt in Deutschland mindestens 50

verschiedene Organisationen, die Handys sammeln – der Markt ist viel zu zerfasert, das macht keinen Sinn“, sagt Brüning. Einen unkomplizierten und gleichermaßen sicheren Rücknahmeservice für Laptops der verschiedensten Hersteller gebe es hingegen

bisher nicht. Brüning meint: „Wir hoffen dadurch die Vielzahl der Menschen zu erreichen, die ihre Geräte aus Sorge um die Sicherheit ihrer Daten nicht zurückgeben.“

Nachdem das Sammelsystem und eine standardisierte Aufarbeitung nach definierten Qualitätsstandards etabliert sind, soll mit der Belieferung eines europaweiten Verkaufnetzes begonnen werden. Denkbar seien

Das Pilotprojekt startet in Berlin und Wien

Über das Projekt

Die Leitung des Projekts RUN hat die Firma Dr. Brüning Engineering inne. Projektpartner sind die Firmen Ebelt Beratung, Exmt – Büro für Programmierung und Design, das Demontage- und Recyclingzentrum (D.R.Z.) als Einrichtung der Wiener Volkshochschulen, das Unternehmen SAPOS, i4next International Computer Trading & Leasing, der polnische Entsorger Laura Sp. z o.o und der ReUse-Verein.

kleine Verkaufshops der Projektpartner in den verschiedenen Ländern, Verkaufslösungen über bekannte Internetplattformen oder auch eine neu aufgesetzte eigene Plattform.

Bis etwa Mitte nächsten Jahres läuft die Konzeptionsphase, dann sollen die ersten beiden Pilotprojekte in Berlin und Wien starten. „Daran müssen wir erkennen, ob die Rückgabe nach unseren Vorstellungen läuft, welche Kosten entstehen, und uns anschließend an den Feinschliff des Ablaufs machen.“ Bis 2018 sollen die Rücknahmelogistik und die Verkaufsplattform stehen.

Daniela Becker

Anzeige



HAPPY, DASS IHR ANALYSEERGEBNIS SCHON DA IST?

Ob **Elektronikschrott, Katalysatoren** oder andere edelmetallhaltige Materialien: Wir sind Ihr Partner, wenn es um schnelle Edelmetallanalysen, modernste Messmethoden und exakte Ergebnisse geht. Kommen Sie zu uns!

Sichern Sie sich Ihr Starter-Kit und testen Sie uns! Wir überzeugen Sie gerne!